

»Critica musica«
Studien zum 17. und 18. Jahrhundert

Nicole Ristow / Wolfgang Sandberger
Dorothea Schröder (Hrsg.)

»Critica musica«

Studien zum 17. und
18. Jahrhundert

Festschrift
Hans Joachim Marx
zum 65. Geburtstag

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

»**Critica musica**« **Studien zum 17. und 18. Jahrhundert:**

Nicole Ristow ... (Hrsg.)

- Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2001

(M&P-Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung)

ISBN 978-3-476-45261-0

ISBN 978-3-476-02784-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-02784-9

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

M & P Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung

© 2001 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B.Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2001

Inhalt

Zum Geleit Wolfgang Sandberger (Lübeck)	VII
How authentic is Handel's G-major suite HWV 441? Terence Best (Brentwood)	1
Like father like son? Domenico Scarlatti as an opera composer Malcolm Boyd (Cardiff).....	13
What's in a name? Handel's autograph annotations Donald Burrows (Cranfield).....	25
Romantisches Nachkriegs-Mittelalter. Momente der Rezeption mittelalterlicher Musik Wolfgang Dömling (Hamburg)	49
Prolegomena zu einer Geschichte des Concertos für unbegleitetes Cembalo Arnfried Edler (Hannover)	59
Accompanied Recitative and Alessandro Stradella: Experiments in Expression Carolyn Gianturco (Rom)	83
Ein Rostocker Schüler Johann Adam Reinkens: der Marienorganist Heinrich Rogge Karl Heller (Rostock)	97
Die Litanei-Vertonungen von Johann Adolf Hasse Wolfgang Hochstein (Hamburg)	111
Die Stimmen Gottes und Luzifers in Alessandro Scarlatti's Oratorium <i>Il primo omicidio</i> (1706) Winfried Kirsch (Hamburg)	137
<i>Pur ti miro</i> – Monteverdi zugeschrieben? Friedhelm Krummacher (Kiel)	165

Lamentationskompositionen des 18. Jahrhundert: Leonardo Leo und Francesco Feo Magda Marx-Weber (Hamburg).....	185
The Bellerofonte – Bellérophon tradition and Barthold Feind’s libretto <i>Bellerophon – Das in die preussische Krone verwandelte Wagen-Gestirn</i> for Christoph Graupner (1708) Andrew D. McCredie (München).....	201
Der Hamburger St. Petri-Organist Johann Ernst Bernhard Pfeiffer (1703-1774) und die Organistenproben unter Mattheson (1725) und Telemann (1735) Jürgen Neubacher (Hamburg)	221
Wer waren Carl Philipp Emanuel Bachs Dresdner Pränumeranten? Überlegungen zur sozialen Schichtung des elbestädtischen Musik- publikums um 1780 Hans-Günter Ottenberg (Dresden)	233
Klanganalysen an Arp Schnitger-Orgeln Albrecht Schneider, Richard von Busch, Lüder Schmidt (Hamburg).....	247
Hamburger Passionsmusiken in der Bibliothek der Sing-Akademie zu Berlin Hans-Joachim Schulze (Leipzig).....	271
„auf eine wirklich ganz <i>alte</i> Manier“? Händel-Anlehnung und Eigenständigkeit in Beethovens Klavier-Variationen c-Moll WoO 80 Martin Staehelin (Göttingen).....	281
Wissenschaftliche Veröffentlichungen von Hans Joachim Marx	
A. Selbständige Schriften und Editionen	299
B. Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften	300
C. Beiträge zu Lexika und Enzyklopädien.....	305
D. Herausgeberschaften	306

Zum Geleit

„Auf Virtuosen sey stolz, Germanien, die du gezeuget; / In Frankreich und Welschland sind größere nicht“. Mit diesen Worten rühmte Friedrich Wilhelm Zachariä einst den Violinvirtuosen Franz Benda. Zitiert werden diese Zeilen auch am Ende einer Rezension, die Hans Joachim Marx als Herausgeber eines „geradezu bahnbrechenden“ Bandes angemessen zu würdigen sucht. Wer den Widmungsträger dieser Festschrift kennt, weiß, daß ihm, dem Wissenschaftler, solch überschwengliches Virtuosen-Lob nicht ganz geheuer ist. Gleichwohl war es uns Schülern ein besonderes Anliegen, Hans Joachim Marx zum 65. Geburtstag mit einer Festschrift zu ehren. Und wir freuen uns, daß – trotz einer gewissen Festschrift-Flut – so viele aus dem Kollegen- und Freundeskreis des Jubilars der Bitte um einen Beitrag entsprochen haben.

Wenn der vorliegende Band den Titel „Critica musica“ trägt, handelt es sich um ein bewußtes Zitat: 1722-25 veröffentlichte der Hamburgische Musikgelehrte Johann Mattheson eine Musikzeitschrift gleichen Titels. Mattheson hatte dabei die „alten und neuen Musicalischen Schrifften“ im Visier – „zur Beförderung eines bessern Wachstums der reinen harmonischen Wissenschaft“, wie der aufgeklärte Geist versicherte. Die „Beförderung“ der historisch-kritischen Musikwissenschaft ist das Anliegen des vorliegenden Bandes, und er weiß sich in diesem Bemühen den Arbeiten von Hans Joachim Marx verpflichtet.

Neben philologisch-kritischen Untersuchungen zu Authentizitäts- und Überlieferungsfragen (Monteverdi, Händel, C. Ph. E. Bach) bietet der Band Beiträge zur Barockoper und zum Oratorium (Alessandro und Domenico Scarlatti, Stradella, Graupner) sowie zu Litanei- und Lamentationskompositionen (Hasse, Leo, Feo). Außerdem umfaßt die Festschrift biographische Studien (Rogge, Pfeiffer), gattungsgeschichtliche Überlegungen zum Concerto für unbegleitetes Cembalo, Klanganalysen an Arp Schnitger-Organen und rezeptionsgeschichtliche Beiträge (C. Ph. E. Bachs Dresdner Pränumeranten, Händel-Rezeption in Beethovens Klavier-Variationen WoO 80, Rezeption mittelalterlicher Musik nach 1918).

Wenn sich der Band demnach auf Studien zum 17. und 18. Jahrhundert konzentriert, dann ist damit der Forschungsschwerpunkt des Widmungsträgers umrissen. Die intensive Beschäftigung mit Arcangelo Corelli, Georg Friedrich Händel, Johann Mattheson oder auch Carl Philipp Emanuel Bach hat ihn freilich nicht davon

abgehalten, sich auch anderen Phänomenen und Problemen der Forschung zuzuwenden, wie sein Schriftenverzeichnis im Anhang dieser Festschrift zeigt. In dieses Verzeichnis wird sicher noch manches aufzunehmen sein. Erst kürzlich hat Hans Joachim Marx in London ein bislang unbekanntes *Gloria* von Georg Friedrich Händel entdeckt, ein Werk, das bei den kommenden Händel-Festspielen in Göttingen aufgeführt werden wird, im Rahmen jener Festspiele also, deren Profil der Jubilar seit Jahren durch Rat und Tat mitgeprägt hat.

Auf verschiedene Weise wissen sich die Autoren der Beiträge Hans Joachim Marx verbunden. Wir Schüler sind dankbar für seine vielfältigen Anregungen, seine unbequemen Fragen, seinen Blick für das Wesentliche – und über das Fach hinaus. Um noch einmal Johann Mattheson zu zitieren: „Wir müssen uns die Mühe geben, die liebe Grammatic so wohl, als die schätzbare Rhetoric und Poesie, auf gewisse Weise zur Hand zu nehmen: denn ohne von diesen schönen Wissenschaften die gehörige Kundschaft zu haben, greiff man das Werck, ungeachtet alles Bestrebens, doch nur mit ungewaschenen Händen, und gleichsam vergeblich an.“

Lübeck, im November 2000

Wolfgang Sandberger
im Namen der Herausgeber